

lettere aperte

05 / 2018



Ciao, Gideon!

Zur Erinnerung
und kritischen
Würdigung Gideon
Bachmanns und
seines Werkes

Gideon Bachmann
e la sua opera:
riletture critiche
e ricordi

Colophon

lettere aperte esce ogni anno in forma di quaderni tematici. Singoli numeri speciali possono essere diretti da curatori esterni su invito. Le relative proposte non devono superare i 6000 caratteri e devono essere inviate ai seguenti indirizzi di posta elettronica:

vitali[at]romanistik.uni-kiel.de,
d.winkler[at]uibk.ac.at,
albert.goeschl[at]uni-graz.at,
andrea.stueck[at]uni-konstanz.de

Le lingue per la pubblicazione sono l'italiano e il tedesco, ma possono essere inviati anche articoli in inglese o francese. Tutti i contributi pervenuti verranno resi anonimi e valutati dal comitato scientifico di *lettere aperte*.

Redazione

Albert Göschl (Universität Graz)
Fabien Vitali (CAU zu Kiel)
Andrea Stück (Universität Konstanz)
Daniel Winkler (Universität Wien)

Layout

Gerhard Moser
Daniel Schneider
www.pepperweb.net

Comitato scientifico

Rudolf Behrens (Bochum)
Stefano Brugnolo (Pisa)
Marc Föcking (Hamburg)
Judith Kasper (München)
Florian Mehlretter (München)
Steffen Schneider (Graz)
Domenico Scarpa (Torino)
Sabine Schrader (Innsbruck)
Birgit Wagner (Wien)

Immagine in copertina: *Gideon Bachmann con la camera in mano*, dall'archivio della Mediateca di Cinemazero a Pordenone. Con la gentile concessione di Riccardo Costantini.

ISSN 2313-030X



Quest'opera è distribuita con Licenza Creative Commons Attribuzione - Condividi allo stesso modo 4.0 Internazionale.

Inhalt | Indice

Andrea Stück, Fabien Vitali <i>Einladung zur Lektüre der fünften Ausgabe</i>	7
---	---

Beiträge | Contributi

Paolo Sassi <i>Mamma Roma, addio?</i>	19
Paolo Sassi <i>Josephus</i>	35
Holger Jost <i>Kino-Stimmen. Gideon Bachmann und seine Gespräche mit Filmpersönlichkeiten</i>	47
Kristin Engelhardt <i>“Von Anekdoten mit seriösem Unterton“: Ansichten eines Außen- und Innenseiters – Bachmann als Filmkorrespondent für die deutsche Zeitung (1960-1970)</i>	59
Víctor Fancelli Capdevila, Christian Haardt <i>Eine akustografische Geschichte des Kinos. Gideon Bachmann als Stimmensammler von Filmemachern</i>	71
Riccardo Costantini <i>Gideon Bachmann: un diapason di sguardo e voce</i>	89
Roberto Chiesi <i>La solitudine del poeta davanti al giornalista. Annotazioni sulle interviste di Gideon Bachmann a Pier Paolo Pasolini</i>	97
Fabien Vitali <i>How I blatantly use you to clarify my ideas – Form und Bedeutung des ‘Interviews’ im Werk von Gideon Bachmann (am Beispiel der Pasolini-Gespräche)</i>	101

Erinnerungen | Ricordi

Andrea Crozzoli <i>Gideon e la poetica degli autori</i>	129
Marie Falke <i>“Ich habe auch immer alles verstehen wollen.“ Begegnung mit Gideon Bachmann</i>	133
Paolo Sassi <i>Bachmann talkings</i>	137
Bella Storia Film Fabien Vitali <i>In Sachen Salò... Gideon Bachmann und Felix Ensslin im Gespräch zu Pasolini</i>	139

Offener Brief | Lettera aperta

Karl-Heinz Dellwo	141
-------------------	-----

In Sachen Salò... Gideon Bachmann und Felix Ensslin im Gespräch über Pasolini



Das Video ist einsehbar in der Online-Version von *lettere aperte*.

Hamburger Schauspielhaus, 26. Oktober 2015 – im Rahmen der Veranstaltungsreihe FAQ-Room 1

Am 26. Oktober 2015 fand im Hamburger Schauspielhaus die Erstaufführung der szenischen Reflexion zu Pasolinis Film *Salò o le 120 giornate di Sodoma* statt – ein von Karl-Heinz Dellwo, Gabriella Anghelèddu und Fabien Vitali verfasster Versuch, Pasolinis *Allegorien der Macht neu* zu lesen, zu deuten, zu aktualisieren. Die Reflexion, hier vorgetragen von Markus John und Ute Hanning, wird begleitet von einer Auswahl aus den über 6000 Set-Fotografien von Deborah Beer, sowie von einer Reihe von Stellungnahmen Pasolinis in Text, Ton und Bild.

Anlässlich der Uraufführung, der weitere Aufführungen folgten (im Rahmen des Wiener Kongress´ zur [Dialektik der Befreiung](#), [in der Roten Flora in Hamburg](#), [sowie beim Internationalen Theaterfest in St. Vieth, Belgien](#)) luden die Veranstalter Gideon Bachmann nach Hamburg ein, als langjähriger Lebenspartner von Deborah Beer, Freund von Pasolini und Zeuge der Dreharbeiten zu dessen letztem Film *Salò*. Zusammen mit Felix Ensslin sprach Bachmann im Anschluss an die Lektüre von seinen Erfahrungen im Umgang mit Pasolini, von seinem Projekt einer Pasolini-Dokumentation (mit dem Titel *Cerco*, zu dt. *Ich suche*) und, nicht zuletzt, von seiner persönlichen Beziehung zum Film *Salò*, zu seiner Ästhetik, zu seiner Botschaft.

Die hier gezeigten Mitschnitte stellen eine redaktionelle Auswahl der eineinhalb stündigen Diskussion zwischen Ensslin und Bachmann dar. Nüchterne Einschätzungen zum Film und des-

sen Machart kommen hier ebenso zur Geltung wie aufschlussreiche Anekdoten über Pasolini und persönliche Stellungnahmen über die "Lage der Welt" – ganz nach jener *Eigen-Art* Bachmanns, die in dieser Ausgabe von *lettere aperte* an verschiedenen Stellen dokumentiert ist. Es sind aber die hier dokumentierte Sprache Bachmanns, seine Gesten und seine nicht einfache Art zu interagieren, die aus den gezeigten Aufnahmen, eine – zusätzlich zu Paolo Sassis Porträt – wertvolle Ergänzung zu den schriftlichen Beiträgen der Ausgabe *Ciao, Gideon!* machen.

Schnitt: Bella Storia Film
Auswahl der Sequenzen: Fabien Vitali

Mit herzlichem Dank an Gabriella Angheldu und Karl-Heinz Dellwo für die Genehmigung und die technische Unterstützung.